

GRAUBÜNDEN

Nummer 119 | Juni 2025

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin  
Lieber Leser



Foto: Bernhard Bislin

Mit Leo XIV. ist der 267. Papst gewählt worden. So aufmerksam wie die Medien die Papstwahl verfolgt haben, so gross ist ihr Bestreben nun, ihn zu verunglimpfen. Dabei ruhen viele Hoffnungen auf dem neuen Papst, nach dessen Wahl die Kardinäle auffallend gut gelaunt waren. Sie lesen über ihn und seine Aufgaben in unseren Hauptartikel (S. 2–4). Eine persönliche Würdigung zum verstorbenen Papst Franziskus finden Sie auf den Seiten 4–5.

Durch das Ableben von Papst Franziskus und der Neuwahl von Leo XIV. wurde die Planung dieser Ausgabe auf den Kopf gestellt: Wieder einmal fehlte es an Seiten. Deshalb finden Sie die Gedanken über Auffahrt und Pfingsten sehr komprimiert auf Seite 5, die Aktualitäten aus dem Kantonalen Seelsorgerat, der zu seiner Frühjahresversammlung in Disentis tagte, gleich anschliessend auf den Seiten 5 und 6.

Miriam Derungs ist seit Jahrzehnten Präsidentin des Katholischen Unterstützungsvereins, dessen Ziel die Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Kindern im Kanton Graubünden ist. Auf den Seiten 10 und 11 finden Sie ein Interview mit ihr. Der Verein besteht seit bald 100 Jahren, dennoch ist seine Arbeit gefragter denn je.

Auch die Generalversammlung des Vereins Pfarreiblatt Graubünden hat im Mai getagt, jedoch erst nach Redaktionsschluss der vorliegenden Ausgabe. Sie lesen einen ausführlichen Bericht in der kommenden Ausgabe Juli/August.

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission

## HABEMUS PAPAM ...

**Mit Papst Leo XIV. wurde ein welterfahrener Mann an die Spitze der Römisch-katholischen Kirche gewählt. Was ist seine Aufgabe als Papst? Was wissen wir wirklich über ihn?**

Die Medien hatten die Wahl des neuen Papstes mit aussergewöhnlicher Aufmerksamkeit verfolgt: In Live-Tickers, Grundsatzartikeln, Videos, Direktübertragungen und Kommentaren wurde nach der Beerdigung von Papst Franziskus so ziemlich das ganze Arsenal aufgeföhrt, um die Wahl selbst und den Gewählten weltweit bekannt zu machen. Gerade dieses Mediengebaren sollte uns bewusst machen: Wir erhalten diese Informationen über den neuen Papst immer nur über Vermittlung, von Dritten, vom Hörensagen, vom Recherchieren. Wer kann sich wirklich ein eigenes Bild vom neuen Papst Leo XIV. machen? Wohl kaum jemand. Eine gewisse Zurückhaltung im Urteil selbst über einen neuen Papst drängt sich daher auf.

Während die Medien die Papstwahl auf die Liste der Top-Neuigkeiten gesetzt haben, nehmen es die Römer gelassener; sie haben seit knapp zweitausend Jahren Erfahrung darin, dass Päpste gewählt werden, ihren schwierigen Dienst ausüben und im Normalfall im Amt versterben. Und daher erlauben sich die Römer gerne den Spruch: *Muore un Papa, se ne fa'un altro* – es stirbt ein Papst und man kreiert einen neuen. Der sarkastische Unterton kann dabei mehr oder weniger stark betont werden. Die Hauptaussage ist: Auf jeden Papst folgt ein neuer Papst – also nehmt das nicht allzu wichtig.

*Wir erhalten Informationen über den neuen Papst immer nur über Vermittlung – von Dritten, vom Hörensagen ... Eine gewisse Zurückhaltung im Urteil selbst über einen neuen Papst drängt sich daher auf.*

### Der wahre Akteur in der Kirche

Und Unrecht haben die geschwätzigten Römer nicht. Denn der wichtigste Akteur in der Kirche ist der Heilige Geist. Es ist der Geist Jesu, der uns Gläubigen versprochen wurde und dessen Herabkunft zumindest auf die damaligen Christus-Nachfolger wir heute noch an Pfingsten feiern. Die vornehmste Aufgabe der jeweiligen Päpste ist es also, den Heiligen Geist zu suchen; sein Wirken wachsam und sensibel zu registrieren. Es die Aufgabe des Papstes und seiner Entourage, das Evangelium selbst zu leben, im Beispiel und mit allen Mitteln der Kommunikation die Frohe Botschaft zu verkünden.

Im Gegensatz zu einem führenden Politiker oder in Absetzung von einer Top-Managerin ist der Papst kaum frei, seine persönlichen Vorlieben vorzutragen oder zu verkünden. Vielmehr ist er verpflichtet, die gesunde Traditi-



Screenshot Vatican Media 8.5.25

on der Kirche nicht bloss zu kennen, sondern sie auch in der heutigen Zeit angemessen zu postulieren. Der Papst ist also eine Art Garant dafür, dass das Heilswirken in Jesus für die jeweiligen Gläubigen erkennbar und irgendwie erfahrbar bleibt.

### Kontinuität signalisiert

Nur wenige Stunden nach seiner Wahl wurde der frühere Kardinal Robert Francis Prevost am Donnerstag, 8. Mai, abends auf die Loggia oberhalb des Eingangs zur Basilika di San Pietro geleitet. Dort präsentierte Kardinal Dominique Mamberti der aufgeregt wartenden Menge von Gläubigen den neu gewählten Papst Leo XIV.: *Habemus Papam!* In seiner auf einem College-Block skizzierten kurzen Begrüssung sprach der sichtlich bewegte neue Papst ein paar klug formulierte Sätze in gut gesprochenem Italienisch. Er wünschte allen Anwesenden, allen Menschen den Frieden. Der frisch gewählte Papst betonte, dass es der Friede Christi sei, der uns Gläubigen als Geschenk gegeben ist.

Mit wenigen Worten nahm Leo XIV. Bezug auf die Positionierung seines Vorgängers und betonte, dass auch für ihn die Sorge um die Armen und die synodale Zusammenarbeit wichtige Anliegen sind. Damit erklärte Papst Leo, dass ihm an einer Fortsetzung, an einer Kontinuität gelegen ist, auch wenn er bestimmt seine eigenen Akzente setzen wird.

Viele Kommentare und Einschätzungen im Vorfeld der Wahl gaben sich überzeugt, dass wohl eher das Frauenpriestertum in der Katholischen Kirche eingeführt werde, als dass die Kardinäle einen Amerikaner zum Papst wählten. Die Kommentatoren hatten sich getäuscht.

### An jedem Arbeitstag einen Bischof ernennen

Mindestens zwei Drittel der unter 80 Jahre alten wahlberechtigten Kardinäle (133 Wahlberechtigte) hatten den in Chicago/USA geborenen Robert Francis Prevost im vierten Wahlgang gewählt. Echte Wahlkämpfe wurden nicht bekannt, sie sind auch verpönt. Die Kardinäle sollten gemeinsam auf den Heiligen Geist hören und denjenigen wählen, den sie in ihrem Gewissen als den geeigneten Nachfolger Petri halten. Verhältnismässig zügig ging die Wahl also bereits am zweiten Tag des Konklaves über die Bühne. Und weder ein afrikanischer noch ein asiatischer noch ein italienischer Kardinal wurde erkoren, sondern ein Amerikaner. Allerdings ein Amerikaner, der sowohl einen US-amerikanischen Pass hat als auch einen Pass von Peru (seit 2015) vorweisen kann.

Prevost stand kaum auf der Liste der Favoriten; dennoch tauchte er in einigen Kommentaren als *papabile* auf, also als möglicher Kandidat für



das anspruchsvolle Amt. Wer den Aufstieg von Bischof und später Kardinal Prevost in den letzten Jahren etwas beobachten konnte, dem fiel auf, dass «der Augustiner» von Papst Franziskus selbst in wichtige Ämter berufen worden war. Nach seiner Zeit als Provinzialoberer der Augustiner in Peru (1998 bis 2001) wurde er im Jahr 2015 von Papst Franziskus zum Bischof der peruanischen Diözese Chiclayo ernannt. 2018 stieg er zum 2. Vizepräsidenten der peruanischen Bischofskonferenz auf.

Im Jahr 2023 übernahm Prevost auf Wunsch des Papstes das Amt des Präfekten des Dikasteriums für die Bischöfe in Rom; in der Katholischen Kirche werden pro Jahr ungefähr 250 Bischöfe ernannt, etwa 150 neue Bischöfe werden geweiht und rund 100 Wechsel müssen von Rom aus betreut werden. An jedem Arbeitstag musste Kardinal Prevost also irgendwo auf der Welt einen neuen Bischof bestellen und dem Papst zur Genehmigung unterbreiten.

### Durchleuchten ja, aber fair

Es kann nicht anders sein, als dass das bisherige Leben und jede Entscheidung des neuen Papsstes präzise durchleuchtet werden. Bereits wurde Robert Francis Prevost (schon vor der Wahl) mit einem Missbrauchsskandal in Verbindung gebracht.

Frau Paola Ugaz ist eine peruanische Journalistin, die investigativ arbeitet. Zusammen mit Pedro Salinas hat sie ein Werk verfasst, welches die Vorgänge innerhalb der sehr konservativ auftretenden (peruanischen) Katholischen Organisation Sodalitium Christianae Vitae beschreibt. Frau Ugaz charakterisiert den neuen Papst in diesem Zusammenhang als «klugen, einfühlsamen, ruhigen» Mann. Prevost hatte als Präfekt des Di-

**Der sichtlich bewegte Papst Leo XIV. nach seiner Wahl auf der Benediktionsloggia.**

**Der weisse Rauch, der Jubel auslöste: Die Kardinäle haben sich auf einen neuen Papst geeinigt.**

kasteriums für die Bischöfe die unangenehme Aufgabe, den Gründer von Sodalitium Christianae Vitae, Figari, und den Bischof von Piura zu entlassen. Frau Ugaz geht daher eher von einer gezielten Kampagne gegen Prevost aus als von einer Vertuschung, die ihm tatsächlich angelastet werden könnte.

Das sahen offenbar auch all jene Kardinäle so, die den neuen Papst gewählt haben. Sie konnten unterscheiden und liessen sich von einer Kampagne gegen einen der wichtigsten Kandidaten nicht einschüchtern.

*Muore un Papa, se ne fa'un altro* – dieser süffisante Spruch der Römer wird seit Jahr-

hunderten überliefert. Für die Katholische Kirche und ihre Gläubigen bleibt die Wahl eines Papstes dennoch eine Zäsur, eine Art Einschnitt im Alltag. Der neue Papst bringt neuen Elan und trotz Kontinuität eine leicht andere Sicht ins Leben der Kirche. Papst Leo XIV. wird sich – so das Bild, das sein Name evoziert – wie ein Löwe für die Kirche einsetzen.

Leo XIV. wird die vielfältigen Aufgaben des Bischofs von Rom mit Hilfe des Heiligen Geistes und einer grossen Anzahl von Mitarbeitenden behutsam angehen.

**P. Markus Muff (OSB)**

## DER SEGNENDE PAPST

**Papst Franziskus hat die Römisch-katholische Kirche verändert und geprägt – vielleicht mehr als für Aussenstehende ersichtlich war. Eine persönliche Erinnerung an den Papst, der am Ostermontag 2025 seine Augen für immer geschlossen hat.**

Papst Franziskus ist am Ostermontag morgens kurz nach 7 Uhr verstorben. Sein letztes öffentliches Auftreten konnte auf diversen Fernsehkanälen verfolgt werden. Mit gefasster, aber dennoch schwacher Stimme erteilte er den Segen – *urbi et orbi*; der Stadt Rom und dem ganzen Erdkreis. Ostern war sozusagen gerettet, der von seiner Krankheit gezeichnete Franziskus erschien zwar nicht mehr in der Ostermesse, aber er rief den Segen Gottes auf die Menschen herab.

### Der segnende Papst

So war wohl sein ganzes Pontifikat: Papst Franziskus erteilte den Segen. Zuerst achtete er penibel darauf, den Menschen zu begegnen, ohne auf Stand oder Vermögen zu achten. Die Einfachheit, die Nähe zu den Gebrechlichen und Schwachen,

die Distanz zur Blasiertheit machten Papst Franziskus beliebt. Wem er nahe kam, den segnete er: die Gefangenen im Gefängnis Rebibbia, die Flüchtlinge auf Lampedusa, die Ausgegrenzten und Pennäler rund um den Vatikan und viele mehr. Er sparte nicht damit, den Segen Gottes dort zu verteilen, wo die meisten Zeitgenossen nicht einmal hinschauen.

### Jubel und Gift

Der Segen ist Ausdruck der Barmherzigkeit, er ist Folge einer Weltsicht, die sich nicht nur auf die eigene Leistung verlässt. Echte Gottverbundenheit führt früher oder später zur Barmherzigkeit. Das Erbarmen, die Barmherzigkeit prägten die medial sehr wirksamen Auftritte des Papstes. Unerschrocken rief er immer wieder dazu auf, die Ausgegrenzten nicht aus dem Blick zu verlieren, sich der Menschen am Rande besonders anzunehmen. Dazu liess er Sanitäreinrichtungen und einen Coiffeursalon bei der Piazza di San Pietro einrichten, damit die *barboni* sich waschen, rasieren und kämmen konnten – nach kühlen oder heissen Nächten unter dem Sternenhimmel oder unter einer Loggia nahe der Via della Conciliazione.

Vor allem den Italienern wurde diese Haltung des Papstes nach den ersten Jahren der Überraschung zu viel. Sie fragten sich, weshalb immer mehr Migranten nach Italien eingeladen wurden;



es gibt doch ohne Flüchtlinge schon genug Elend und Dysfunktionalität in *bella Italia*. Er selbst lachte darüber, zumindest in der Öffentlichkeit.

Doch selbst Papst Franziskus konnte sich der Faszination des Jubels nicht entziehen, den Pilgerinnen und Pilger, Politiker und Wirtschaftsführer auslösen können – fehlte der Jubel, so fehlte ein Lebenselixier; bis zum Schluss.

### Barmherzig und streng

Segen ist Ausdruck der Barmherzigkeit, die erwies Papst Franziskus sehr wohl den Schwachen und Bedürftigen. Den Hochgemuten und den Selbstsicheren gegenüber konnte er statt Milde auch Strenge walten lassen. Manche empfanden die Art und Weise, wie sie vom Pontifex behandelt wurden, als demütigend.

Nicht bloss der damalige Erzbischof Gänswein klapperte die Medien ab, um sich zu beschweren. Auch der führende Grossmeister der Cavalieri di Malta – des einflussreichen Malteser-Ordens – bekam die gestrenge Seite des Pontifex zu spüren. Trotzig behauptete er zuerst die politische Unabhängigkeit seiner Organisation, um wenig später vor laufenden Kameras den obersten Chef der Kirche um Entlastung von seinem Amt zu bitten.

*Nur kann niemand behaupten,  
der verstorbene Papst habe  
nicht nach dem Evangelium gehandelt.*

### Keine Zick-Zack-Politik: Neuausrichtung

Barmherzigkeit verband sich bei Papst Franziskus mit kirchenpolitischer und strategischer Intelligenz. Dies wurde von manchen Kommentatoren vielleicht nicht erkannt. Zu oft wurde Franziskus einer Zick-Zack-Politik bezichtigt. Dabei könnte sein Vorgehen bei Sachfragen in den meisten Fällen als Step-by-Step-Politik interpretiert werden. Geduldig und unbeirrbar ging er vorwärts, brüskierte manchmal die Traditionalisten, manchmal die Voranstürmenden. Er schloss die Türen zum Diakonat der Frau nicht, bestand andererseits darauf, dass die Tridentinische Messe nur in ausgewählten Situationen gefeiert werden soll.

Franziskus hielt nichts von einer demokratisch verfassten Kirche, lud dennoch die Gläubigen und deren Bischöfe aus der ganzen Welt ein, an den diversen von ihm initiierten Synoden teilzunehmen. Die Fragen des Glaubens durch Diskussion zu verinnerlichen. Vom Glauben Rechenschaft zu geben, wie der Apostel Paulus immer wieder fordert: «Darum seid bereit und stellt euch ganz und gar auf das Ziel eures Glaubens ein. Lasst euch nichts vormachen, seid besonnen und richtet all eure Hoffnung auf Gottes Barmherzigkeit, die er euch in vollem Ausmass an dem



© Andreas Abendroth, in Pfarrbriefservice.de

**Geduldig und unbeirrbar: Papst Franziskus verfolgte eine Schritt-für-Schritt-Politik.**

Tag erweisen wird, wenn Jesus Christus für alle sichtbar kommt» 1 Petr 1,13.

Papst Franziskus hat die Katholische Kirche von einer vor allem auf Europa und Nordamerika zentrierten Institution neu ausgerichtet. Der globale Süden bekam mehr Aufmerksamkeit. Das zeigen nicht nur seine Ernennungen. Bischöfe und Kardinäle aus allen Ländern der Welt hat er berufen. Mancher Bischof wurde vielleicht enttäuscht, dass er nicht wie sein Vorgänger in den Kreis der Kardinäle aufgenommen wurde.

Die «Ränder der Welt» haben im Verlauf des Pontifikates von Franziskus mehr Aufmerksamkeit und Bedeutung erhalten; die klassischen Hotspots – auch im Bereich der theologischen Bildung – sind etwas zur Seite gerückt worden.

Die nicht selten gehörte Bemerkung, Papst Franziskus sei kein systematischer Theologe, ist vermutlich aus rein akademischer Sicht zutreffend. Franziskus hat keine Bibliotheken mit gesammelten Vorträgen über komplexe Themen der Theologie veröffentlicht. Kürzlich jedoch erschien eine Art Biographie mit dem Titel «Hoffnung» (Deutsche Ausgabe) oder besser «Hoffe!» (Originaltitel *Spera*).

Der Ansatz des am 21. April verstorbenen Papstes war ohne Zweifel ein pastoraler Ansatz: Er wollte die Menschen in ihren auch schwierigen Situationen, im konkreten Alltag, erreichen. Papst Franziskus wollte häufig ganz handfest Hoffnung vermitteln.

Das Bild der Kirche als «Feldlazarett» drückt aus, was sein Alltag war: Sorge um die Strauchelnden, Einsatz für die Gefallenen. Insofern war Franziskus' konkretes Handeln in manchem unorthodox, auch umstritten; manchmal heftig umkämpft und kritisiert. Nur kann niemand behaupten, der verstorbene Papst habe nicht nach dem Evangelium gehandelt.

**P. Markus Muff OSB**

**Letzte Ehre: Sarg des verstorbenen Papstes Franziskus im Petersdom.**

## TRAGENDE HOFFNUNG, BEWEGENDER GEIST

**Zwischen Himmel und Erde entfaltet sich das Geheimnis von Auffahrt und Pfingsten: Christus geht - und bleibt doch. Der Heilige Geist kommt - und verändert alles.**

An Christi Himmelfahrt feiern wir, dass Christus zum Vater heimkehrt – nicht um uns zu verlassen, sondern um uns auf eine ganz neue Weise nahe zu sein. An Pfingsten erfüllt sich dieses Versprechen: Der Heilige Geist kommt, schenkt Mut, Gemeinschaft und Hoffnung. Er wirkt nicht spektakulär, aber spürbar – in der Liebe, die wir weitergeben, im Frieden, den wir suchen, im Glauben, der trägt.

Beide Feste erinnern uns daran: Gottes Geist ist mitten unter uns, wir sind nicht allein. Auffahrt ist kein Abschied, sondern eine Verheissung: Jesus geht zum Vater, aber er lässt seine Kirche nicht allein. Mit dem Heiligen Geist kommt an Pfingsten eine neue Kraft, neue Sprachen und eine neue Gemeinschaft auf die Erde.

Beide Feste gehören zusammen: An Auffahrt richtet sich der Blick nach oben in den Himmel. An Pfingsten geschieht das Wunder mitten im Lärm der Stadt, mitten im Alltag. So will auch unser Glaube beides umfassen: Hoffnung auf das, was kommt und Kraft für das, was ist. Gerade in unserer Zeit mit all ihren Krisen, Unsicherheiten und Brüchen ist diese Botschaft aktueller denn je: Die Welt ist in Bewegung, vieles scheint aus den Fugen geraten. Doch der Geist Gottes wirkt auch heute: in jedem Zeichen der Versöhnung, in jedem Einsatz für Gerechtigkeit, in jeder Form gelebter Solidarität. Gott ist nicht fern. Er wirkt in dieser Welt. Er ruft uns, seine Kirche, immer wieder neu und lebendig zu sein – aus dem Geist heraus, der uns geschenkt ist. (sc)



## AUS DEM KANTONALEN SEELSORGERAT

**Am ersten Wochenende im Mai fand im Kloster Disentis die Frühjahrsversammlung des Kantonalen Seelsorgerates Graubünden (KSR) statt.**

Die Tagung des Kantonalen Seelsorgerates begann mit Führungen durch das Kloster und die Infrastruktur der Hotellerie des Klosters Disentis. Bruder Martin Hieronymi, der das Kloster Disentis im Seelsorgerat vertritt, gab einen Einblick in die Ordenstradition und legte dar, wie sich das Kloster Disentis zwischen der Schaffung von Innovation und der Bewahrung der Tradition positioniert. Natürlich gehörten zur Frühjahrsversammlung auch Amtsgeschäfte wie Termine, Protokolle und die Entlastung der Buchführung. Da die Amtszeit des derzeitigen KSR im November 2025 endet und für die Amtszeit von 4 Jahren ein neuer Rat gewählt bzw. bestätigt werden soll, kam nicht zum ersten Mal die Frage auf, was denn die Aufgabe und der Zweck des Seelsorgerates sei.

### Aufgabe des Seelsorgerates

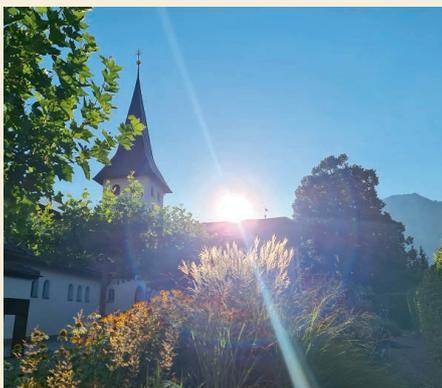
Der kantonale Seelsorgerat berät und unterstützt die Leitung der Bistumsregion Graubünden, repräsentiert vom regionalen Generalvikar für Graubünden. Der KSR steht dem Generalvikar als beratendes Gremium zu Verfügung, kann aber auch von sich aus pastorale Fragen aufgreifen, bearbeiten und an die Bistumsleitung herantragen. Wie das Ganze aber ausdekliniert werden kann, bleibt in den Statuten ungenau.

Die Mitglieder des KSR wurden nach ihrer Sicht auf Zweck, Auftrag und Visionen gefragt. Die Gedanken wurden gebündelt, sortiert und im Plenum besprochen.

*Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil*

# AGENDA IM JUNI

## ST. FIDELIS LANDQUART



### **Kath. Pfarramt Landquart**

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart  
081 322 37 48  
sekretariat@kath-landquart.ch  
www.kath-landquart.ch

### **Öffnungszeiten**

#### **Montag, Dienstag und Freitag**

08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr

#### **Mittwoch und Donnerstag**

13.30–16.30 Uhr

### **Pfarrer, Gregor Zyznowski**

081 322 25 03 / 079 516 73 77  
zyznowski@kath-landquart.ch

### **Religionspädagoge, Oliver Kitt**

081 322 12 74 / 079 652 05 24  
kitt@kath-landquart.ch

### **Geschäftsführerin, Cristina Brunswiler**

081 322 37 48  
brunswiler@kath-landquart.ch

### **Sekretärin, Flavia Fausch-Walli**

081 322 37 48  
fausch@kath-landquart.ch

### **Mesmer und Hauswart Pfarrkirche, Pfarreizentrum Aldo Danuser**

078 762 68 25  
danuser@kath-landquart.ch

### **Bruderklausenzentrum Maienfeld**

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld  
**Katja Butz, Mesmerin**  
078 821 11 86

### **Vereine und Gruppierungen**

#### **Katholischer Kirchenchor Reto Casutt, Landquart**

079 822 88 29  
kirchenchor@kath-landquart.ch

#### **Katholischer Frauenbund Marion Zanetti, Landquart**

076 379 75 14  
marion.zanetti@hotmail.ch

#### **Senioren-Treff**

**Maria Rensch**  
079 314 95 73

#### **Kolpingsfamilie Landquart**

**Claus Böhringer, Igis**  
079 599 04 37  
willkommen@kolping-landquart.ch

#### **Samiklausverein Landquart**

**Markus Krebs, Landquart**  
samiklausverein@kath-landquart.ch

#### **Jubla**

**Lino Casutt, Landquart**  
077 450 70 93  
jubla@kath-landquart.ch

#### **Missione Cattolica Italiana**

**Don Francesco Migliorati**  
081 633 31 93

#### **Missão Católica Portuguesa**

**P. Francisco Maurizio De Boni CS**  
079 330 06 44

#### **Hrvatska katolička misija GR**

**Kath. Kroatenmission GR  
fra Zlatko Ćorić**  
079 405 36 23  
misionar@hkmgr.ch, misija@hkmgr.ch

### **Kirchentaxi**

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr.  
Rückfahrt ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten nach dem Gottesdienst (bei Rückfragen 076 770 50 60).

### **Grusswort**

Nach neun Monaten Firmvorbereitung feiern unsere 17 Firmjünglichen am 15. Juni ihre Firmung. Unter dem Motto «Teampayer of God» haben wir uns intensiv mit verschiedenen Fragen des Glaubens und der Gemeinschaft auseinandergesetzt und was es heisst, im 21. Jahrhundert noch Christ zu sein. Das ist in modernen Tagen kein leichtes Unterfangen, speziell für Jugendliche. Doch die Botschaft enthält die Hoffnung, dass wir nicht allein auf dem Weg sind und der Heilige Geist uns ein Leben lang begleiten möge. Was bedeutet Pfingsten? Ich glaube Pfingsten steht für die Einheit durch die universelle Sprache der Liebe. «Heiliger Geist, steh mir zur Seite» ist ein Lied, welches wir an der Firmung singen. Und dies wünsche ich jedem Jugendlichen, aber auch jedem Pfarreimitglied. Der Alltag ist manchmal sehr kräftezehrend, da tut es gut, solche Zeilen zu hören wie «Heiliger Geist, schütze uns alle und heb mich auf, wenn ich mal falle, an schweren Tagen wirst du mich tragen.» Doch nicht immer ist die Verheissung «von oben» so klar, und nicht immer hat man die Kraft weiterzumachen. «Deshalb versuche ich mit Gott zu sein im Bund, als mein fester Lebensgrund.» Firmung bedeutet nicht Abschluss des christlichen Wegs, sondern immer ein Neuanfang. So sind wir in der Pfarrei bestrebt, den Jugendlichen die Kirche wieder attraktiver zu machen, doch dies ist nicht nur Sache einzelner Seelsorger, sondern der ganzen Gemeinde. Dr. Hartl meint, dass sich die Kirche selbst abschafft, und damit hat er gar nicht so unrecht. Er bringt folgende Punkte: Veraltete Sprache, fehlende Willkommenskultur, mangelnde Professionalität und Spiritualität machen die Kirche immer unattraktiver. Ein Allheilmittel gibt es nicht, aber ich glaube «authentisch zu sein» wie Jesus es war, ist ein gutes Lebensmodell. Möge es Pfingsten werden in unseren Herzen.

*Oliver Kitt*

## Gottesdienste/Anlässe



### Sonntag, 1. Juni

*Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien*

- 08.45 Uhr Eucharistie zu Christi Himmelfahrt in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
- 10.15 Uhr Eucharistie zu Christi Himmelfahrt sowie zum Vatertag in der Pfarrkirche, anschliessend Grillieren bei der Jubla-Hütte Sonnmatt (siehe Mitteilungen)
- 19.00 Uhr Seelentankstelle (Besinnung) in der Pfarrkirche

### Dienstag, 3. Juni

- 19.30 Uhr Frauentreff im Frauenbundzimmer des Pfarreizentrums

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



- 20.00 Uhr Probe Kirchenchor im Pfarreizentrum

### Mittwoch, 4. Juni

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
- 09.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
- 18.30 Uhr Besuch Kastanienhain und Trockenmauern  
Treffpunkt Pfarreizentrum



### Donnerstag, 5. Juni

- 07.45 Uhr Gebet Schritt für Schritt in der Lourdesgrotte
- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

### Freitag, 6. Juni

#### Herz-Jesu-Freitag

Von 9 bis 11 Uhr Hausbesuche mit Kommunion (falls Sie Besuch wünschen, melden Sie es bitte im Sekretariat)



### Samstag, 7. Juni

- 19.00 Uhr Wortgottesfeier zu Pfingsten in der Pfarrkirche

### Pfingstsonntag, 8. Juni

*Kollekte für Kirche in Not, für Schulen im Libanon*

- Kein Gottesdienst in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale
- 10.15 Uhr Wortgottesfeier zum Pfingstsonntag in der Pfarrkirche

### Pfingstmontag, 9. Juni

- 10.15 Uhr Eucharistie zum Pfingstmontag in der Pfarrkirche

### Dienstag, 10. Juni

- 10.15 Uhr Wortgottesfeier im Alterszentrum Senesca in Maienfeld

### Mittwoch, 11. Juni

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
- 09.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
- 13.30 Uhr «Gemeinsam unterwegs ...» mit dem kath. Frauenbund, Besuch des Grossen Rats (ausgehängte Plakate beachten)

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



### Donnerstag, 12. Juni

- 08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte
- 14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum

FÜR SENIOREN



### Samstag, 14. Juni

- 19.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche

### Sonntag, 15. Juni

*Kollekte Franziskanische Gassenarbeit/ Haus Zuflucht*

- 08.45 Uhr Eucharistie in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld
- 08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella grotta
- 10.15 Uhr Firmgottesdienst in der Pfarrkirche

FIRMUNG BEGESTERT VON JESUS



- 10.30 Uhr Gottesdienst im Rahmen des Festtages zum Bistumsjahr im Herzen von Chur, anschliessend Mittagessen im Freien (siehe Plakate mit QR-Code in unseren Schaukästen)
- 17.00 Uhr Konzert Kammerchor Chur in der Pfarrkirche

### Dienstag, 17. Juni

- 12.00 Uhr «Am gleichen Tisch», gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum, Anmeldungen bis Montag, 12 Uhr beim Frauenbund unter der Nummer 079 483 91 06 (SMS möglich)

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



### Mittwoch, 18. Juni

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
- 09.00 Uhr Eucharistie, mitgestaltet von der Liturgiegruppe des Frauenbundes in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



**Donnerstag, 19. Juni**  
**Fronleichnam**

08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

**Samstag, 21. Juni**

19.00 Uhr Eucharistie zu Fronleichnam in der Pfarrkirche

**Sonntag, 22. Juni**

*Papstkollekte/Peterspfennig*

08.45 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion zu Fronleichnam in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Eucharistie zum Fronleichnamsfest in der Pfarrkirche mit Prozession und Anbetung, gleichzeitig Abschluss Erstkommunion



**Mittwoch, 25. Juni**

08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte

09.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

15.00 Uhr Eucharistie im ZBK Neugut in Landquart

19.30 Uhr Einführung in die Meditationspraxis im Stile des Zen, Anmeldung beim Leiter, 079 948 83 10

**Donnerstag, 26. Juni**

08.00 Uhr Laudes in der Lourdesgrotte

14.00 Uhr Seniorentreff/Spielnachmittag im Pfarreizentrum



**Samstag, 28. Juni**

Meditative Wanderung (siehe Mitteilungen)

19.00 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche

**Sonntag, 29. Juni**

*Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas*

08.45 Uhr Eucharistie in der Bruderklausenkapelle

08.45 Uhr Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

10.15 Uhr Eucharistie in der Pfarrkirche

**Geburtstage Juni**



**Aus Landquart**

Francisco Abajo Arguello

Guerino Bernardini

Lydia Brauchli-Secchi

Peter Caplazi

Silvia Gygax

Anna Haas-Kreienbühl

Marie Luise Jecklin-Stöckli

Silvia Jordan-Velkavrh

Antonio Pitaro

Roman Steger

Verena Wick-Weggler

Gertrud Wolf-Bislin

Carolina Zanoli-Defatsch

**Aus Igis**

Theresa Albin-Cabiallavetta

Anna Marie Brändli-Niederer

Peter Candraja

Aldo Caspani

Bruna Gruber-Schwitzer

Werner Hofer

Edwin Lamprecht

Luciano Macullo

Zora Pavlovic-Buha

Pius Rohner

**Aus Maienfeld**

Helga Bantli-Peheim

Peter Barth

Rosemarie Eggenberger-Metzler

Herminia Mark

**Aus Malans**

Werner Frey

Adolf Frick-Wissmann

Theresia Gort-Unold

Wilhelm Ziltener-Büchel

**Taufe**



mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

**Ilaria**, der Eltern Dario und Jennifer Giovanoli aus Landquart, wurde am 10. Mai in der Pfarrkirche getauft.

**Gedächtnismessen**



**Sonntag, 29. Mai**

Sigis Tuor Gienal

**Mitteilungen**

**Vatertag**

**Herzliche Einladung zum Vatertag am Sonntag, 1. Juni – Gottesdienst um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche, anschliessend Grillieren**

Liebe Väter, liebe Männer

Am 1. Juni ist Vatertag. Das ist doch ein Grund, um gemeinsam zu feiern! Deshalb laden wir euch ganz herzlich zu einem speziellen Gottesdienst ein. Anschliessend gehen wir zur Jubla-Hütte in den Wald zum Grillieren. Tische und Feuerstelle sind vorhanden.

Bitte nehmt die Verpflegung selbst mit. Bei schlechtem Wetter gehen wir ins Pfarreizentrum. Selbstverständlich dürfen uns auch Frauen und Kinder begleiten.

*Jürg Krebs*

**Chorkonzert Jesu, meine Freude**



Der Kammerchor Chur wird **am Sonntag, 15. Juni, um 17 Uhr** in der Pfarrkirche St. Fidelis zwei Meisterwerke der geistlichen Chormusik zur Aufführung bringen: Johann Sebastian Bachs berühmte Motette «Jesu, meine Freude» und die mitten im Dreissigjährigen Krieg entstandenen «Musikalischen Exequien» von Heinrich Schütz. In beiden Werken wird persönliche Trauer mit überzeitlicher Hoffnung verbunden und durch den Gesang erfahrbar, wie Musik in dunklen Zeiten Trost spenden und den Glauben vertiefen kann.

Kammerchor Chur  
Leitung Thomas Gropper  
ensemble le phénix  
Soli aus dem Chor  
Abendkasse 60 Min. vor Konzertbeginn  
Eintrittspreis CHF 35.–, Ermässigung für IV, Lernende/Studierende und Kinder

## Kontemplation im Stile des Zen

### Einführungsabend

Einführung in die Meditationspraxis im Stile des Zen.

**Mittwoch, 25. Juni, um 19.30 Uhr**

Anmeldung beim Leiter, 079 948 83 10



## Meditative Wanderung, Samstag, 28. Juni, ca. 7.30 bis 11.30 Uhr

Für Erwachsene, Jugendliche. Gerne auch Kinder in Begleitung der Eltern.

Anmeldung beim Leiter, 079 948 83 10  
Mindestteilnehmerzahl drei Personen

## Personelles

### Ein herzliches Dankeschön an Flavia Fausch



Nach sechs Jahren engagierter Tätigkeit im Sekretariat der Pfarrei hat Flavia Fausch ihre Anstellung per 31. Juli 2025 gekündigt. Sie möchte sich beruflich neu orientieren und neue Herausforderungen annehmen.

Diesen Entscheid bedauern wir sehr, denn mit Flavia verlieren wir nicht nur eine äusserst zuverlässige Mitarbeiterin, sondern auch ein stets freundliches und kreatives Gesicht unserer Pfarrei.

Ein besonders wertvoller Teil ihrer Arbeit ist die monatliche Erstellung des Pfarreiblattes – eine Aufgabe, die viel Zeit, Sorgfalt und Koordination mit allen Gruppen und Pfarrvereinen verlangt. Mit grosser Übersicht, Engagement und einem feinen Gespür für Sprache und Gestaltung hat Flavia diese anspruchsvolle Aufgabe über all die Jahre mit grosser Professionalität gemeistert. Zudem gestaltet und betreut sie zahlreiche Plakate und Aushänge, die das Pfarreileben sichtbar und lebendig machen – wie viele es wohl waren, lässt sich kaum zählen. Auch im Kontakt mit den Menschen ist sie eine verlässliche und herzliche Anlaufstelle, stets hilfsbereit und zugewandt.

Liebe Flavia, wir danken dir von Herzen für deinen grossen Einsatz und wünschen dir für deinen weiteren Weg – beruflich wie privat – alles Gute, viel Freude und Gottes Segen. Du wirst uns in bester Erinnerung bleiben.

## Neue Stellen im Sekretariat und in der Seelsorge der Pfarrei

Im Zuge ihres Weggangs ist ab dem 15. August 2025 eine 60–70%-Stelle im Pfarresekretariat neu zu besetzen. Weitere Informationen dazu finden sich auf unserer Website.

Zudem sind wir weiterhin auf der Suche nach Unterstützung in der Seelsorge und im Religionsunterricht. Auch dazu ist eine Stellenausschreibung online.

*Cristina Brunschwiler*

## Neue Minis gesucht

«Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen» – wohl kaum lassen sich die Gottesdienste und die Ministrantenschar besser beschreiben als mit dieser Bibelstelle aus dem Matthäusevangelium.



Bereits bei der Erstkommunionfeier dürfen die Kinder dieses tiefe Gemeinschaftsgefühl mit Jesus und all seinen Anhängern erleben. Nie kommen Kinder und Jugendliche diesem Zauber näher, als wenn sie mit den anderen Mitfeiernden nahe um den Altar stehen, den Worten des Pfarrers lauschen und in der Wandlung sehen, wie dieser



das Brot bricht – ähnlich wie es Jesus unter seinen Jüngern getan hat. Dieses Gefühl vorne mit dabei unter den ersten der Brotteilung sein zu können, dürfen Ministrant/-innen jedes Mal wieder aufs Neue erfahren, wenn sie ihren Dienst am Altar wahrnehmen. Ein Fest wird dann umso schöner, wenn viele Gleichgesinnte miteinander feiern. Und ähnlich verhält es sich mit den Gottesdiensten, die wir ebenso «feiern». Die Gottesdienste, die langjährigen oder auch ehemaligen Ministrant/-innen besonders in Erinnerung bleiben, sind Messen und Wortgottesfeiern, bei denen sie als Gruppe komische, unerwartete oder abwechslungsreiche Situationen erlebten und sich auch später noch gemeinsam daran erinnern.

Neben den erheiternden Momenten in den Ministranteneinsätzen dürfen unsere Minis und Oberminis aber auch jede Menge Spass bei den Proben erleben sowie ein vielseitiges Angebot mit den verschiedensten freizeithlichen Aktivitäten geniessen. Erfolgsrezept unserer Schar ist das Einbringen der einzelnen Mitglieder mit ihren Ideen und Wünschen. So haben unser Minis beispielsweise neue Werbeträger wie Flyer, T-Shirts und Baseball-Caps sowie ein eigenes Moto entworfen: «Minis bringen <Action> in den Gottesdienst.»



Der Ministrantendienst lässt sich am besten durch Spiel und Spass vermitteln. Daher sind unsere Proben zu Festgottesdiensten und Minitreffen echte Lachspektakel, bei denen auch über Fehler gelacht werden kann und soll, damit Gottesdienste zu echten Feiern

des Lebens und der Auferstehung werden. Natürlich darf auch ein jährlicher Ministrantenausflug nicht fehlen. Am Ende des Schuljahres werden dann die Erlebnisse und Eindrücke den Minis und ihren Familien in einer Mini-Oscar-Night präsentiert. Dabei werden auch die fleissigsten, hilfsbereitesten und aktivsten Minis ausgezeichnet.

Wir freuen uns über neue, aufgestellte Kinder und Jugendliche, die als Ministranten «Action» in den Gottesdienst bringen möchten. Nach Erhalt der ersten heiligen Kommunion können sich Kinder und Jugendliche zum 6-wöchigen Einführungskurs anmelden. Die Kursdaten werden noch vor den Sommerferien bekannt gegeben. In der Aufnahmefeier werden die neuen Minis feierlich in die Schar aufgenommen und können mit ihrem Dienst an der Seite ihrer Paten oder anderen erfahrenen Minis gleich loslegen. Bereits in diesem September können die zukünftigen Ministranten auch an das Minifest nach St. Gallen mitreisen, das nur alle drei Jahre stattfindet. Nebst einem grossen Festgottesdienst können die Minis spannende Workshops besuchen, Spiel und Spass in XXL erleben und sich mit anderen Minis aus der ganzen Deutschschweiz austauschen.

Interessierte können **am 4. Juni** zur Neueröffnung des Miniraums im Pfarreizentrum in die Minischar reinschnuppern und sich über die neue Mini-Website informieren und anmelden: [www.iglahe-minis.com](http://www.iglahe-minis.com).



Silja Aggeler, Ministrantenleiterin

### Missione Cattolica

#### Anno Santo: Passaggio della porta

L'anno Santo e' iniziato con il passaggio della porta di San Pietro Il Nome Giubileo però deriva dal nome del corno (Yobel) che gli ebrei suonavano all'inizio dell'anno Santo che avveniva ogni

cinquanta anni. Nell'anno Santo del duemila mia mamma voleva convincere una protestante a passare dalla porta Santa, ma ella gli rispose che la sua porta Santa era quella della sua casa. Io ho pensato che un po' è anche vero. Infatti ogni giorno attraversiamo spesso questa porta. Sentiamo spesso notizie di persone per i quali questa porta è diventata la porta di una prigione. A volte anche noi siamo tentati dalla voglia di fuggire per altre esperienze. Allora facciamo nostre le parole di San Pietro: «Signore da chi andremo solo Tu hai parole di vita eterna». Anche nelle litanie del Rosario invociamo Maria «porta del cielo». Allora aggrappiamoci a Maria ed allora anche la nostra casa resterà sicura.

Don Francesco

### Rückblick



#### Festgottesdienst an Ostern

Es war ein hartes Stück Arbeit, bis die «Missa brevis a tre voci» von Michael Haydn in den Köpfen und Kehlen aller Sängerinnen und Sänger verankert war. Die intensive Probenarbeit hat sich aber sehr gelohnt. Verstärkt mit fünf Gastsängerinnen und Gastsängern und ergänzt durch die junge Solo-Sopranistin Giulia Misani aus Domat/Ems konnten wir gut vorbereitet den Festgottesdienst an Ostern mit unserem Gesang bereichern. Mit Freude haben wir auch festgestellt, dass viele Gottesdienstbesucher zusammen mit uns das Osterfest mitgefeiert haben.

Einen grossen Dank haben unsere Dirigentin Ursina Brun, der Organist und Ehrendirigent Christian Abrecht, die Solistin Giulia Misani und alle Gastsängerinnen und Gastsänger verdient. Natürlich haben uns auch die lobenden Worte von Pfarrer Gregor Zyznowski und der Applaus am Schluss des Gottesdienstes gefreut.

Auch am anschliessenden Apéro und Tage später konnte ich Dankesworte von Gottesdienstbesuchern entgegennehmen. Dies macht natürlich grosse Freude und bestärkt uns zugleich in unserer Arbeit.

An Pfingsten singt unser Chor wieder einmal etwas modernere Lieder aus dem «riseup plus». Wir freuen uns, wenn auch an diesem Feiertag viele Kirchgänger dabei sein werden.

Reto Casutt, Präsident



# VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



## Pfarramt Seewis-Pardisla

Kantonsstr. 15, 7212 Seewis-Pardisla  
Telefon und WhatsApp: 081 325 34 74

E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch

- www.kath-vmp.ch
- facebook.com/kath.vmp
- instagram.com/kath\_vmp
- youtube.com/@kath-vmp

## Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen  
8.30 bis 11.30 Uhr

## Pfarradministrator, Peter Camenzind

Telefon 081 325 34 74  
peter.camenzind@kath-vmp.ch

## Religionspädagoge, Lars Gschwend

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 229 02 57  
lars.gschwend@kath-vmp.ch

## Religionspädagogin Daniela Gschwend

Telefon 081 325 34 74  
Mobile 079 287 23 78  
daniela.gschwend@kath-vmp.ch

## Sekretärin, Diana Venzin

Telefon 081 325 34 74  
diana.venzin@kath-vmp.ch

## Messmerin Schiers/Pardisla, Sarah Trachsel

Telefon 079 308 90 29

## Messmer und Hauswart Schiers/ Pardisla, Ivo Capol

Telefon 076 396 26 82  
ivo.capol@kath-vmp.ch

## Seniorenseelsorger, Marco Bechtiger

Telefon 079 559 13 47  
marco.bechtiger@kath-vmp.ch

## Präsident Kirchenvorstand Roman Bleisch

Telefon 079 432 35 80  
roman.bleisch@kath-vmp.ch

## KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser KirchenTAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

**Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt,  
Tel. 081 325 34 74.**



Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch).

## Gottesdienste

### Sonntag, 1. Juni

Kein Gottesdienst in unserer Pfarrei  
10.15 Uhr Eucharistie zu Christi Himmelfahrt und Vatertag, anschliessend Grillieren (siehe Landquartier Teil)

### Mittwoch, 4. Juni

09.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers



### Donnerstag, 5. Juni

14.00 Uhr Gottesdienst zum Pfingstfest im Altersheim Schiers, gestaltet von L. Gschwend

### Freitag, 6. Juni

15.00 Uhr Gottesdienst zum Pfingstfest im Altersheim Jenaz, gestaltet von L. Gschwend

## Sonntag, 8. Juni Pfingsten

Kollekte: *Recanto der Verklärung*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von L. Gschwend, musikalische Umrahmung: Pragger Buramusig, anschliessend Apéro



## Donnerstag, 12. Juni

13.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der ref. Kirche Schiers

## Freitag, 13. Juni

9.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der ref. Kirche Schiers

## Sonntag, 15. Juni

Gottesdienst zum Bistumsjahr in Chur  
08.50 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Schiers  
08.55 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Grüsch  
10.30 Uhr Festgottesdienst Arcasplatz Chur (bitte um Anmeldung bis 2. Juni beim Pfarramt)



**Sonntag, 22. Juni**

Kollekte: ProTier

10.00 Uhr Segnungsgottesdienst für Tier und Mensch in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von R. Cortesi und L. Gschwend



**Sonntag, 29. Juni**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Pfr. V. Schmid

19.30 Uhr «Dankstell – danken – nachdenken – auftanken» im Pfarrhaus Seewis-Pardisla, gestaltet von Silvia Müller und Zita Gander



**Weitere Daten**

**Mittwoch, 4. Juni**

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

15.00 Uhr Erstkommunion (3. Primar): Blocknachmittag im Pfarrsali Seewis-Pardisla

17.30 Uhr Erstkommunion (3. Primar): Abschlussanlass gemeinsam mit den Eltern in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Donnerstag, 5. Juni**

09.15 Uhr Trauercafé Prättigau im reformierten Kirchgemeindehaus Schiers

11.30 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für alle Primarschulkinder aus Seewis-Pardisla im Pfarrhaus Seewis-Pardisla

**Freitag, 6. Juni**

11.40 Uhr «Spies & Tratsch» – Mittagstisch für 4. bis 6. Primarschulkinder im Primarschulhaus Fanas

14.00 Uhr Spielnachmittag in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (Details siehe Mitteilungen)

**Mittwoch, 11. Juni**

16.10 Uhr Firmabend (2. OS): «Was tut mir gut?» in der kath. Kirche Schiers

18.00 Uhr Lagerrückblick für alle Teilnehmenden, Eltern und Interessierte in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Donnerstag, 12. Juni**

19.30 Uhr Elternabend Erstkommunionvorbereitung 2025/2026 (aktuelle 2. Primarschüler) im Pfarrhaus Seewis-Pardisla

**Mittwoch, 18. Juni**

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten mit juristischer Beratung in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Donnerstag, 19. Juni**

11.00 Uhr 65plus-Anlass: Vortrag Naturbilder und Mittagessen (siehe Mitteilungen)

**Samstag, 21. Juni**

10.00 Uhr Street-Soccer-Turnier auf dem Pausenplatz Oberstufe Grüsch



**Mitteilungen**

**Mitteilung aus dem Pfarramt**

Der Vorstand der katholischen Landeskirche Graubünden hat Lars Gschwend per 1. August 2025 zum neuen Leiter

der Fachbereiche der Landeskirche sowie der Spezialseelsorge im Auftrag des Generalvikars der Bistumsregion Graubünden ernannt. Deshalb verändert sich die Pensenverteilung innerhalb des Pfarramtes. Ab 1. August wird Daniela Gschwend 70% übernehmen (bisher: 50%) und Lars Gschwend neu 50% (bisher 70%). Einzelne Aufgaben werden neu verteilt.



(Foto: SOMEDIA, Olivia Aepli-Item)

**Jassnachmittag wird zum Spielnachmittag!**

**Freitag, 6. Juni, 14 Uhr**  
in der kath. Kirche Seewis-Pardisla



Aus dem Jassnachmittag wird neu ein offener Spielnachmittag für alle Generationen. Gespielt werden kann, was Freude macht: Ob Jass, Rommé, Mensch ärgere dich nicht, Dog oder andere Gesellschaftsspiele – alles ist möglich. Es wird eine Auswahl an Spielen vorhanden sein, doch wer möchte, darf gerne auch eigene Lieblingsspiele mitbringen. Der Spielnachmittag ist offen für alle, unabhängig von Alter oder Konfession. Im Mittelpunkt stehen die Freude am Spielen, das gemütliche Beisammensein und der Austausch miteinander. Natürlich fehlen auch Kaffee, Kuchen und anregende Gespräche nicht. Das erste Treffen findet am Freitag, 6. Juni, um 14 Uhr statt. Herzliche Einladung!

**Pfingsten und 60 Jahre katholische Kirche Schiers**

**Sonntag, 8. Juni, 10 Uhr**  
in der kath. Kirche Schiers

Am Pfingstsonntag feiern wir nicht nur das Fest des Heiligen Geistes, sondern auch ein besonderes Jubiläum: Genau vor 60 Jahren, am Pfingstmontag, am 7. Juni 1965, wurde unsere katholische Kirche in Schiers durch Bischof Dr. Jo-

hannes Vonderach feierlich eingeweiht. Erbaut wurde sie unter der engagierten Leitung von Pater Roland und nach den Plänen des Architekten Antonio Bordoli aus Lugano. Der moderne Kirchenbau mit seinem leicht abfallenden, sich verjüngenden Schiff und der Statue des Kirchenpatrons, des hl. Niklaus von Flüe, ist seither ein Ort des Glaubens, der Begegnung und der Hoffnung. Den festlichen Gottesdienst umrahmt die Pragger Buramusig, im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen. Die ganze Bevölkerung ist willkommen, wir freuen uns auf ein gemeinsames Feiern!



*Pater Roland Camenzind beim Einmauern einiger Dokumente bei der Grundsteinlegung der Kirche Schiers.*

### Gottesdienst zum Bistumsjahr – Ausflug nach Chur

#### Sonntag, 15. Juni, Arcasplatz Chur

Das Bistum Chur hat das Heilige Jahr 2025 zum Anlass genommen, ein eigenes Bistumsjahr zu organisieren. Das Anliegen ist dasselbe: Die Hoffnung der Frohbotschaft glaubwürdig unter die Menschen zu bringen.

Bischof Joseph Maria Bonnemain erhofft sich, mit dem Bistumsjahr eine Dynamik der Zuversicht zu entfachen sowie die Freude des Evangeliums in den Mittelpunkt zu stellen.

Wir freuen uns, bei der Eröffnung dabei zu sein. Gemeinsam reisen wir nach Chur zum Festgottesdienst.

#### Hinreise:

Bahnhof Schiers:  
Treffpunkt: 08.50 Uhr,  
Abfahrt: 09.02 Uhr  
Bahnhof Grüşch:  
Treffpunkt: 08.55 Uhr,  
Abfahrt: 09.06 Uhr  
Ankunft in Chur: 09.39 Uhr,  
Fussmarsch zum Arcasplatz

#### Gottesdienst:

10.30 Uhr auf dem Arcasplatz  
anschliessend Zmittag unter freiem  
Himmel, Musik und Austausch  
Schlusspunkt gegen 15 Uhr

#### Rückreise:

Die Rückreise erfolgt bei allen individuell.

#### Kosten:

Wir organisieren die Zugtickets nach Chur (CHF 13.60 oder CHF Halbtax CHF 6.80). Rückreise bezahlt jeder selbst.

**Anmeldung:** bis 2. Juni 2025 beim Kath. Pfarramt, pfarramt@kath-vmp.ch oder Telefon 081 325 34 74



### 65plus-Anlass mit Naturfotografie, Musik und einem feinen Mittagessen

#### Donnerstag, 19. Juni, 11 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Wir laden herzlich zum nächsten 65plus-Anlass in die katholische Kirche Seewis-Pardisla ein.

Zu Gast ist der bekannte Naturfotograf Christian Bardill aus Pany, der uns mit wunderschönen Bildern und spannenden Geschichten aus der Natur begeistert. Weitere Informationen zu seiner Arbeit findet man unter [www.christianbardill.ch](http://www.christianbardill.ch).



Anschliessend sind alle Teilnehmenden zum gemeinsamen Mittagessen mit Grilladen und feinen Salaten eingeladen. Für die stimmungsvolle musikalische Begleitung sorgt auch dieses Jahr wieder Ländlermusik.

Der Anlass ist kostenlos (Kollekte), eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf einen bereichernden und gemütlichen Tag mit euch!

### Street-Soccer-Turnier

#### Samstag, 21. Juni, 10 Uhr auf dem Pausenplatz Oberstufe Grüşch

Am Samstag, 21. Juni, verwandelt sich der Pausenplatz beim Oberstufen-

schulhaus Grüşch in eine mitreissende Street-Soccer-Arena! Jugendliche aus der ganzen Region messen sich in verschiedenen Kategorien – mit Fairplay, Teamgeist und jeder Menge Spielfreude. Gespielt wird in Mixed- und Mädchen-Teams (U12 bis Ü16) ohne Torwart, mit je vier FeldspielerInnen pro Team. Jedes Spiel dauert sechs Minuten – schnell, spannend und actionreich! Neben der regulären Wertung gibt es auch eine Fairplay-Auszeichnung pro Kategorie. Der Eintritt ist frei, mitmachen kann jeder!

Bitte anmelden: [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)  
Die Street-Soccer-Anlage steht bereits vom 17. bis 21. Juni zur Verfügung und darf von allen genutzt werden.

### Segnungsgottesdienst für Tier und Mensch

#### Sonntag, 22. Juni, 10 Uhr in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

Ein Gottesdienst der etwas anderen Art. Wir laden alle Menschen mit ihren Tieren zu diesem Gottesdienst ein: Hunde, Katzen, Ponys, Hühner, Kuschtiere ... einfach alle sind herzlich zu dieser Feier eingeladen. Gemeinsam möchten wir für die Tiere und deren Besitzer um Gottes Segen bitten.

Der Gottesdienst findet neben der katholischen Kirche in Seewis-Pardisla auf der Wiese statt.



### Generationenreise nach Prag im September 2026

#### Info-Abend: 1. September, 19.30 Uhr, Reise: 2. bis 8. August 2026

Nach der bewegenden und inspirierenden Generationenreise nach Assisi im Herbst 2024 war für uns schnell klar: Eine solche Reise tut gut – der Seele, dem Miteinander und dem Glauben. Deshalb bieten wir vom 2. bis 8. August 2026 erneut eine Generationenreise an, diesmal führt uns der Weg in die goldene Stadt Prag. Im nächsten Pfarreiblatt erhalten Sie weitere Informationen. Reservieren Sie sich das Datum schon jetzt!



*Inspirierend,  
hoffnungsvoll und  
voller Elan: Der  
Kantonale Seelsorgerat  
Graubünden will sich  
neu ausrichten.*

### Die Vision

Im Gespräch und Austausch entstand plötzlich die Vision, dass der Seelsorgerat ein Netzwerk sein soll, wo engagierte Menschen aller Couleur von ihren Sorgen, Ängsten und Nöten, aber auch von ihrem Glauben erzählen. Wo nicht nur Ideen ausgetauscht werden, sondern wo Kraft und Hoffnung gestärkt wird. Im Netzwerk bestärken sich die Mitglieder des KSR, die Ordens-

personen und die Vertreter der Bistumsleitung gegenseitig, Hoffnung und neue Kraft in die Regionen Graubündens zurückzubringen.

Der Anfang der neuen Auslotung ist gemacht. Und man darf hoffen und vertrauen, dass von diesem KSR noch viel zu hören und zu lesen sein wird. Neue Mitglieder und Interessierte sind immer herzlich willkommen ([ksr@gr.kath.ch](mailto:ksr@gr.kath.ch)).

*Eric Petrini*

## BISTUMSTAG AM 15. JUNI IM HERZEN VON CHUR

**Das Bistum Chur organisiert anlässlich des Heiligen Jahr 2025 ein eigenes Bistumsjahr. Das Bistumsjahr steht unter dem Motto «hören, handeln und hoffen».**



Anlässlich des Bistumsjahres sollen drei grosse Anlässe die Freude des Evangeliums nicht nur verkündet, sondern auch glaubhaft unter den Menschen gelebt werden. Es sollen Zeichen der Hoffnung gesetzt werden, um eine neue Dynamik der Zuversicht zu entfachen. Die Auftaktveranstaltung wird am 15. Juni 2025 auf dem Arcas-Platz in Chur gefeiert.

### Programm

Ab 9 Uhr Einstimmung mit einem musikalischen Lobpreis und Worship, dem gesungenen Gebet. Um 10.30 Uhr beginnt auf dem Arcas-Platz ein gemeinschaftlicher Gottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain. Nach dem Gottesdienst soll unter freiem Himmel ein grosses gemeinsames Mittagessen angeboten werden. Das Catering soll grundsätzlich kostenlos angeboten

werden. Wir bitten aber um grosszügige Spenden, mit denen karitative und diakonische Institutionen in Graubünden unterstützen werden sollen. Am Nachmittag können Gäste und Teilnehmende auf dem Platz verweilen oder verschiedenen Angebote wie Führungen in der Kathedrale, im Domschatzmuseum oder auch in der Altstadt wahrnehmen.

Der Anlass ist offen für alle: Seelsorgende aus den Regionen, Katechetinnen, Lektoren und andere Engagierte, Gläubige, Kinder und Jugendliche, Ministranten und Firmanden, Suchende und Neugierige. Es wird darum gebeten, wenn möglich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Für Anregungen oder Wünsche zur Mitarbeit melden Sie sich bei Eric Petrini ([petrini.eric@gr.kath.ch](mailto:petrini.eric@gr.kath.ch)).

*Eric Petrini*

# SOGN ANTONI – IN GIDONTER REMARCABEL

**Ils 13 da zercladur commemorein nus sogn Antoni da Padua ch'ei probabel il pli popular sogn dalla baselgia catolica. Ad el ein dedicai biaras capluttas e baselgias en nies cantun.**

«Par lu catar anzache da nuè  
in sto tschert ir ta Tomma Castè  
Remarcabla è quella igl plei da tottas,  
ella porta baselgas e caplottas.»

Dacuort hai jeu priu casualmein in cudischet cun poesias da Flori Aloisi Zarn (1859–1942) enta maun. En quel hai jeu lu legiu quellas quater lingias che derivan da sia poesia «La vischnonca da Domat». En in lungatg sempel e capeivel descriva il poet – e quei en dialect da Domat – siu vitg nativ cun sias tumas. Alla Tuma Castè cun ses dus sanctuaris dedichescha el la pli liunga strofa e numna ellav la pli remarcabla da tuttas.

Capeivel! Era per mei persunalmein eis ella ina dallas pli bialas tumas da Domat. Tgi che ascenda quei crest, quel vegn remunerau cun ina vesta magnifica sur igl entir vitg e sa era guder leusi in cuort mument da recreaziun, lunsch naven dalla truscha dil mintgadi. E tut quei sper ina caplutta ch'ei dedicata ad in sogn ch'ei medemamein fetg remarcabels, numnadamein a sogn Antoni da Padua.

## In carstgaun remarcabel

Sco Fernandez Martins de Bulhões nescha s. Antoni igl onn 1195 a Lissabon e crescha si en ina famiglia nobla. Admirond igl exempel e la perdetga da tschun marters franciscans decida el d'entar en lur uorden monastic. Sco um giuven desista el aschia da rihezia e reputaziun ch'el vess giu sco

persuna nobla e viva tenor igl exempel da s. Francestg en sempladad e paupradad.

Suenter differents viadis sco missiunari setschenta s. Antoni ell' Italia dil nord. Leu semuos-sa beingleiti siu grond dun: sco predicatur talentau carmala el aschi bia glied ch' il plaz els sanctuaris tonscha buca pli. El sto untgir sin piazzas grondas ni schizun sin praus per saver perdegar avon tochen 30 000 personas. E quei ei remarcabel! Da lez temps era la Baselia en in gronda crisa e veva ina schliata reputaziun. Mo enzaco eis ei gartegiau a s. Antoni dar dar orientaziun e nova speranza tras ses priedis.

## In sogn remarcabel

Era suenter sia mort ei l'admiraziun buca tschesada. Strusch in onn suenter ha papa Gregor IX. declarau sogns quei um franciscan. Ed aunc oz, 800 onns suenter sia mort, visetan varga sis milliuns carstgauns sia fossa a Padua. Mo aunc pli remarcabel ei il fatg, cons carstgauns sigl entir mund che sefidan ozildi da sia intercessiun e surtut da siu agid sch'ins ha piars ina caussa. Jeu enonuschel aunc biars (era personas pauc religusas) che han fidonza en siu agid. Sco engraziament ch'el hagi gidau, fan els lu ina pintga (ni era pli gronda) donaziun per la cassa da s. Antoni. Tut quels daners vegnan lu duvrai per projects caritativs. Ins savess dir: era suenter sia mort «scha-begia» bia bien entras el.

## In messadi remarcabel

Sco il poet Flori Aloisi Zarn, ha era s. Antoni da Padua druvau in lungatg sempel e capeivel che mava a cor als carstgauns. Quei ch'el ha perdegau, quei ha el era viviu e quei ha finalmein fatg impressiun alla glied.

En in da ses priedis ha el detg: «Il priedi ei mo effectivs sche las ovras plaidan.» – E quei ei remarcabel: in predicatur talentau dat dapli peisa allas ovras che a ses plaid! Forsa ei quei era in messadi impurtont per ozildi e per nossas Baselgias: mussei la cardientscha tras ovras (e buca mo tras gronds plaid)!



La caplutta da  
s. Antoni sin  
Tuma Castè a Domat.

Marcel Köhle, Glion

# LO SPIRITO CI LIBERA

**Ci sono due feste che la Chiesa ha adottato dagli ebrei: Pasqua e Pentecoste. Lo sfondo ebraico ci aiuta a capire più profondamente il senso di queste feste tanto importanti per noi cristiani.**

Pasqua e Pentecoste erano originariamente feste del raccolto. Per noi in Svizzera sarebbe un po' strano celebrare feste del raccolto in primavera o all'inizio dell'estate, perché i frutti non sono ancora maturi. Ma in Palestina, dove è nato il calendario delle feste ebraiche, le condizioni climatiche sono molto diverse. Lì, le ultime gocce di pioggia cadono in aprile, e poi inizia la lunga stagione secca. Il sole splende sulla terra per cinque mesi, così che nei campi tutto appassisce e nulla può crescere.

Per questo motivo, nell'antico Israele, la primavera, prima del grande caldo estivo, era il tempo della raccolta: l'orzo era maturo per la festa di Pasqua, a fine marzo/inizio aprile, e il grano per la festa di Pentecoste, a maggio/inizio giugno. In questi giorni si ringraziava Dio per il buon raccolto e, in segno di gratitudine, si offriva nel tempio di Gerusalemme un pane particolare, preparato con il frumento fresco.

Ma ovviamente il significato di queste feste non si limita al ringraziamento per il raccolto. In questi giorni, gli ebrei ancora oggi ricordano eventi centrali, che hanno formato l'identità del loro popolo: la festa di Pasqua ricorda l'esodo dall'Egitto. Pentecoste commemora un altro momento importante del viaggio dall'Egitto alla Terra Promessa: la consegna dei Dieci Comandamenti. Dopo aver attraversato il Mar Rosso, gli israeliti giunsero sul Monte Sinai. Mosè salì sulla montagna e portò al popolo le tavole di pietra con i comandamenti di Dio. Era la legge della libertà, perché il popolo era sfuggito alla sfera di potere del Faraone.

## Feste antiche – nuovi significativi

La comunità cristiana non ha semplicemente copiato queste feste ebraiche, ma ha dato loro nuovi significati. Certamente la liberazione dall'Egitto e la consegna della legge sul Monte Sinai rimangono eventi impressionanti nella storia di Dio con l'umanità anche per noi cristiani. Ma per noi non sono più al centro della nostra fede. L'evento nuovo e formativo di identità per noi cristiani è ciò che è accaduto a Gesù Cristo, in particolare la sua risurrezione dai morti. Nella prima Pasqua, Dio ha salvato il popolo d'Israele dalla sottomissione al Faraone; la Pasqua cristiana ha aperto



*Raffigurazione dello Spirito Santo come colomba, Gian Lorenzo Bernini, vetrata, Cattedrale Petri, Basilica di San Pietro, Città del Vaticano (circa 1660).*

l'accesso alla salvezza a tutti gli uomini attraverso la risurrezione di Gesù.

Anche Pentecoste è stata reinterpretata dalla comunità cristiana. A Pentecoste non ricordiamo più Mosè sul Monte Sinai, ma la discesa dello Spirito Santo sui discepoli a Gerusalemme. Quando lo Spirito scese su di loro il giorno di Pentecoste, Dio stabilì un rapporto nuovo e diretto tra sé e l'umanità. La Pentecoste ebraica commemora la legge di libertà per il popolo di Israele. La Pentecoste cristiana ricorda ciò che permette a noi cristiani di vivere in libertà: lo Spirito Santo. L'apostolo Paolo lo dice in poche parole: «Dove c'è lo Spirito del Signore, c'è libertà» (2 Cor 3,17).

È interessante ciò che leggiamo negli Atti degli Apostoli: tutti erano nello stesso luogo quando lo Spirito Santo discese sui discepoli (Atti 2,1). Era dunque la mattina della Pentecoste ebraica e i discepoli di Gesù si erano riuniti in questa festività per pregare e celebrare insieme. Il luogo in cui questo avvenne è quindi la comunità riunita. Gli Atti degli Apostoli vogliono indicarci che le celebrazioni della comunità cristiana sono un luogo privilegiato dove ancora oggi possiamo sperimentare l'opera dello Spirito Santo.

Lo Spirito Santo ci è stato donato nel battesimo e nella cresima. E in ogni celebrazione eucaristica, chiediamo che lo stesso Spirito Santo santifichi i doni del pane e del vino e li trasformi nel corpo e nel sangue di Cristo. San Paolo chiama l'Eucaristia cibo spirituale e bevanda spirituale (1 Cor 10,3–4). Ogni volta che riceviamo l'Eucaristia, si rinnova in noi l'azione dello Spirito Santo, ci è data la vita e siamo inseriti nel vincolo d'amore del Dio Uno e Trino.

*P. Mauritius Honegger (OSB), Einsiedeln*

## WENN EIN KINDERVELO UNERSCHWINGLICH IST

**Neue Kleider für die Kinder, Gesundheitskosten, das bevorstehende Schullager – für viele Familien sind diese Ausgabe ein riesiges Problem. Der Katholische Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden springt in solchen Situationen helfend ein.**

*Seit Jahrzehnten  
engagiert:  
Miriam Derungs,  
Präsidentin des KUV.*

Der Katholische Unterstützungsverein für bedürftige Kinder in Graubünden (KUV) – vormals Katholischer Waisenunterstützungsverein Graubünden – existiert seit 1929. «Mit den neuen Statuten von 1995 hat sich der Verein bezüglich der Konfessionen etwas geöffnet», sagt Miriam Derungs, Präsidentin des KUV.

Der Verein hatte und hat bis heute ein klares Ziel: die Verbesserung der Lebensbedingungen von benachteiligten Kindern im Kanton Graubünden. Keine andere Altersgruppe ist so stark von Armut betroffen wie Kinder und Jugendliche. Vor allem Kinder aus Familien mit nur einem Elternteil sowie Kinder aus Zuwandererfamilien wachsen deutlich häufiger in Armut auf, dies zeigt eine Statistik, aber auch die Erfahrung des KUV. Wie die konkrete Unterstützung des KUV aussieht, erzählt Miriam Derungs, die seit zwölf Jahren Präsidentin des KUV ist.

### **Pfarreiblatt Graubünden: Wann gilt ein Kind als benachteiligt?**

Miriam Derungs: Wenn ein Kind aus finanziellen Gründen nicht in die Spielgruppe oder in den Fussballclub kann, wenn die Eltern den Musikunterricht oder das Velo für das Kind nicht bezahlen können oder wenn das Kind einen benötigten Stützunterricht oder eine spezielle Therapie aus Kostengründen nicht besuchen kann, gilt es als benachteiligt. Wir ermöglichen diesen Kindern ausserschulische Aktivitäten oder entlasten das Familienbudget durch die Übernahme von Gesundheits- und Zahnarztkosten. Auch die Erstausbildung (bis 25 Jahre) unterstützen wir finanziell.

### **Wie erfahren betroffene Familien vom KUV – und umgekehrt?**

Früher arbeitete der KUV eng mit den Pfarrern zusammen. Die Geistlichen kannten die Familien und ihre Situation gut und beantragten die Unterstützung beim KUV. Mit der veränderten Situation in den Gemeinden und Pfarreien standen wir plötzlich vor der Situation, dass wir kaum mehr von Familien erfuhren, die etwas brauchten. So



Foto: zVg.

begannen wir Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Es wurde ein Flyer generiert, der an die Pfarrämter, an die Gemeinden und an die Schulsozialdienste geht.

### **Hat sich die Arbeit des KUV dadurch verändert?**

Teilweise ja. Früher wurden beispielsweise Kinder unterstützt, die das Gymnasium besuchten; da dauerte die Unterstützung fünf bis sechs Jahre. Auch die Familie erhielt finanzielle Unterstützung. Heute unterstützen wir häufig einmalige Gesuche: Ein Ferienlager, ein Fussballcamp, den Musikunterricht. Die Familien dürfen sich aber mehrfach melden. Wir unterstützen zahlreiche Working-Poor-Familien, von denen es immer mehr gibt.

### **Was sind die Bedingungen, dass jemand vom KUV unterstützt wird?**

Wir benötigen den Bündner Erhebungsbogen für Leistungen aus Sozialfonds, der auf unserer Webseite ([www.kuv.gr.ch](http://www.kuv.gr.ch)) heruntergeladen werden kann. Wer ein Gesuch stellt, muss dort die finanziellen Verhältnisse offenlegen. Dazu benötigen wir auch einen aktuellen Steuerausweis. Ohne Hintergrundwissen werden keine Leistungen erbracht.

**Wurde auch schon zu Unrecht um Unterstützung angefragt?**

Nein, die Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, sind sehr klar. Wir mussten noch nie Geld zurückfordern. Ab und zu kommt uns ein Name bekannt vor, dann fragen wir nach. Das ist meist der Fall, wenn in einer kinderreichen Familie bereits ein Kind unterstützt wurde.

**Erhalten Sie Rückmeldungen von Familien, die unterstützt wurden?**

Ab und zu erhalten wir eine E-Mail mit einer Rückmeldung. In der Regel läuft es aber sehr neutral ab. In meiner gesamten Karriere beim KUV habe ich insgesamt drei Briefe erhalten.

**Wie ist der KUV aufgebaut und wie finanziert er die Unterstützungen?**

Wir haben einen fünfköpfigen Vorstand, der ehrenamtlich arbeitet sowie eine professionell ge-

führte Geschäftsstelle. Die Finanzierung des Vereins erfolgt vor allem durch Spenden.

Glücklicherweise haben wir einen grossen Stamm von treuen Spendern, doch natürlich bemühen wir uns auch, diesen zu erweitern. Des Weiteren finanziert sich der KUV aus Legaten und dem Erlös aus Trauerkarten

**Gibt es etwas, das Ihnen besonders wichtig ist?**

Wichtig ist mir, dass niemand Angst haben muss, einen Antrag zu stellen. Sehr schön wäre es, wenn der KUV im Kanton noch bekannter würde.

«Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen», dieses Bonmot stammt von Henry Matisse, Ich wünschte mir, dass es uns Erwachsenen häufiger gelänge, die Welt mit Kinderaugen zu sehen und die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen. (sc)

# TIERISCHES BIBELRÄTSEL

**Im Alten und Neuen Testament kommen fast so viele Tiere vor wie auf Noahs Arche passten. Kannst du alle Tiere im Rätsel von Klaus Kegebein zuordnen?**

1. Als Mose und Aaron vom Pharao weggegangen waren, schrie Mose zum Herrn um Befreiung von der ...-Plage, die er über den Pharao gebracht hatte. (Ex 8,8)
2. Verkauft man nicht fünf ... für ein paar Pfennige? Und doch vergisst Gott nicht einen von ihnen. (Lk 12,6)
3. Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den ... vorzuwerfen. (Mt 15,26)
4. Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon diene ich dir; mir aber hast du nie auch nur einen ... geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein Fest feiern konnte. (Lk 15,29)
5. Da nahm das ganze Volk die goldenen Ohrringe ab und brachte sie zu Aaron. Er nahm sie von ihnen entgegen und goss daraus ein ... (Ex 32,3)
6. Wenn dich auch Dornen umgeben und du auf ... sitzt, hab keine Angst vor ihren Worten und erschrick nicht vor ihrem Blick. (Hes 2,6)
7. Wie ein ... das ausbrütet, was es nicht gelegt hat, so ist ein Mensch, der Reichtum durch Unrecht erwirbt. (Jer 17,11)
8. Ich zwitschere wie eine ... (Jes 38,14)

9. ... fängst du mit der Hand und doch wohnen sie in Königspalästen. (Spr 30,28)
10. Sieh doch das ..., das ich wie dich erschuf. Gras frisst es wie ein ... (Hi 40,15)
11. Asaël war so flink auf den Beinen wie eine ... im Gelände. (2 Sam 2,18)

- ◊ Rebhuhn
- ◊ Hund
- ◊ Ziegenbock
- ◊ Frosch
- ◊ Gazelle
- ◊ Eidechse
- ◊ Nilpferd und Rind
- ◊ Skorpion
- ◊ Schwalbe
- ◊ Spatz



© Silvia Gaudenzi, Pixabay

Lösung: 1. Frosch, 2. Spatz, 3. Hund, 4. Ziegenbock, 5. Kalb, 6. Skorpion, 7. Rebhuhn, 8. Schwalbe, 9. Eidechse, 10. Nilpferd und Rind, 11. Gazelle. Aus: Pfarreibriefservice.de

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
119 | 2025

**Herausgeber**  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Bawangs 20,  
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das  
entsprechende Pfarramt  
verantwortlich.  
Adressänderungen sind an das  
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-  
meinde zu richten.  
Bitte keine Adressänderungen  
an die Redaktion.

**Redaktionskommission**  
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-  
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

**Redaktionsverantwortliche**  
Sabine-Claudia Nold, Bären-  
burg, Italienische Strasse 71,  
7440 Aandeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

**Erscheint**  
11 x jährlich, zum Monatsende

**Auflage**  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden  
geht an Mitglieder der Kirch-  
gemeinden von Albula, Ardez,  
Bonaduz-Tamins-Safiental,  
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,  
Chur, Domat/Ems-Felsberg,  
Domleschg, Falera, Flims-Trin,  
Landquart-Herrschaft, Ilanz,  
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/  
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,  
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,  
Samedan/Bever, Savognin,  
Schams-Avers-Rheinwald,  
Schluain, Scuol-Sent, Sevegin,  
Surses, St. Moritz,  
Tarasp-Zerne, Thusis,  
Trimmis, Untervaz, Vals,  
Vorder- und Mittelprättigau,  
Zizers.

**Layout und Druck**  
Visio Print AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild: Leo XIV. nach seiner Wahl.**  
Foto: Shutterstock

... am Wochenende vom **21./22. Juni** in der Schweiz der **Flüchtlingssonntag** begangen wird? Zu diesem Anlass wird in Chur die Aktion **«beim Namen nennen»** organisiert. Über den Tag werden in Martinskirche Namen von Menschen verlesen, die ihr Leben auf der Flucht nach Europa verloren haben. Ihre Namen werden auf Zettel geschrieben, die vor der Kirche angebracht werden. Die Aktion endet am **Sonntag, 22. Juni**, mit einem **ökumenischen Gottesdienst** in der Martinskirche.



Mit dabei am Klostermarkt: Das Dominikanerinnenkloster Cazis



Mit dabei am Klostermarkt: Das Benediktinerkloster Disentis

... dass am **13./14. Juni 2025** in der Halle des Hauptbahnhofs Zürich zum dritten Mal der **Klostermarkt Zürich** stattfindet? Jeweils von 11 bis 19 Uhr. Über zwanzig Klöster und Ordensgemeinschaften bieten an 30 Ständen ihre Produkte an. Daneben gibt es kulturelle, künstlerische und handwerkliche Begleitveranstaltungen, eine kleine Gastronomie und eine kleine Kapelle mit Gebetszeiten. Mehr Infos: [www.klostermarkt.org](http://www.klostermarkt.org)

... religiös konnotiertes Reisen an Bedeutung gewinnt? Dadurch kommt es zu einer Touristifizierung der Religion – und zu einer Spiritualisierung des Tourismus. Die **Internationale Forschungstagung der Theologischen Hochschule Chur (THC)** am **6. Juni** in der **Paulusakademie Zürich** geht den soziologischen, kunsthistorischen, touristischen und theologischen Aspekten dieser Doppelbewegung nach. Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch (mit Simultanübersetzung). **Weitere Infos, Anmeldung, Programm, etc.** unter: <https://thchur.ch/tagung-religion-kultur-tourismus>

Ministrant zum Pfarrer: «Herr Pfarrer, ich muss unter drei Augen mit Ihnen reden.»  
«Du meinst wohl unter vier?»  
«Ne, eines müssen Sie zudrücken.»

## TOURISTIFIZIERUNG DER RELIGION ODER SPIRITUALISIERUNG DES TOURISMUS?

